

**AG 4**

**Agenda 2030 und Partizipation: Wie können Zivilgesellschaft und Politik gemeinsam nachhaltige Entwicklung erreichen?**

Moderation und inhaltliche Begleitung: Thomas Köldepeter

**These AG 4:**

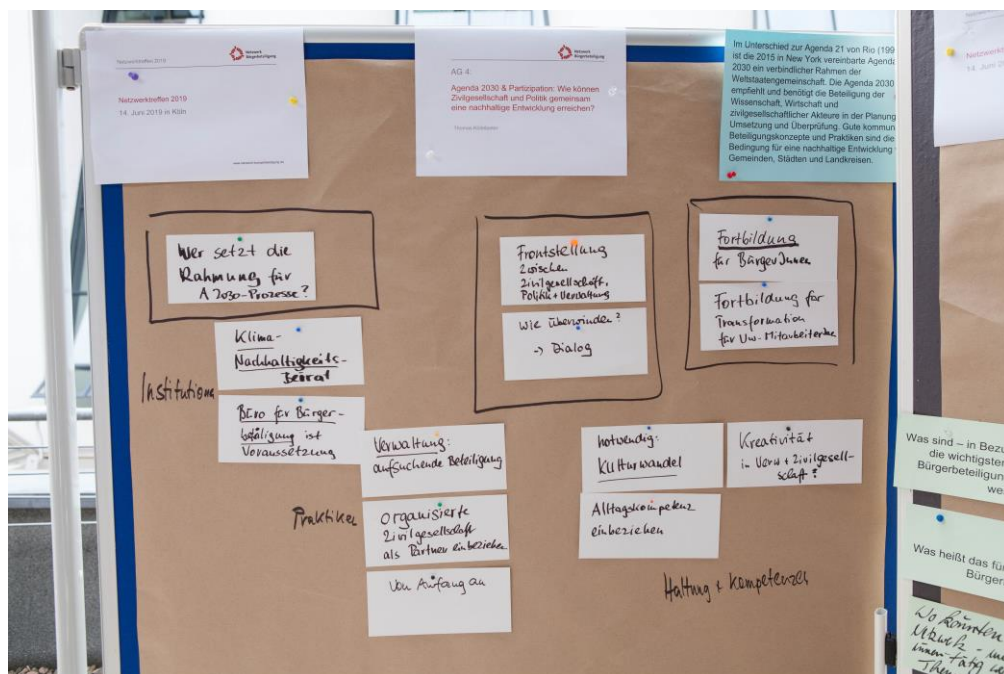
Im Unterschied zur Agenda 21 von Rio (1992) ist die 2015 in New York vereinbarte Agenda 2030 ein verbindlicher Rahmen der Weltstaatengemeinschaft. Die Agenda 2030 empfiehlt und benötigt die Beteiligung der Wissenschaft, Wirtschaft und zivilgesellschaftlicher Akteure in der Planung, Umsetzung und Überprüfung. Gute kommunale Beteiligungskonzepte und Praktiken sind die Bedingung für eine nachhaltige Entwicklung von Gemeinden, Städten und Landkreisen.

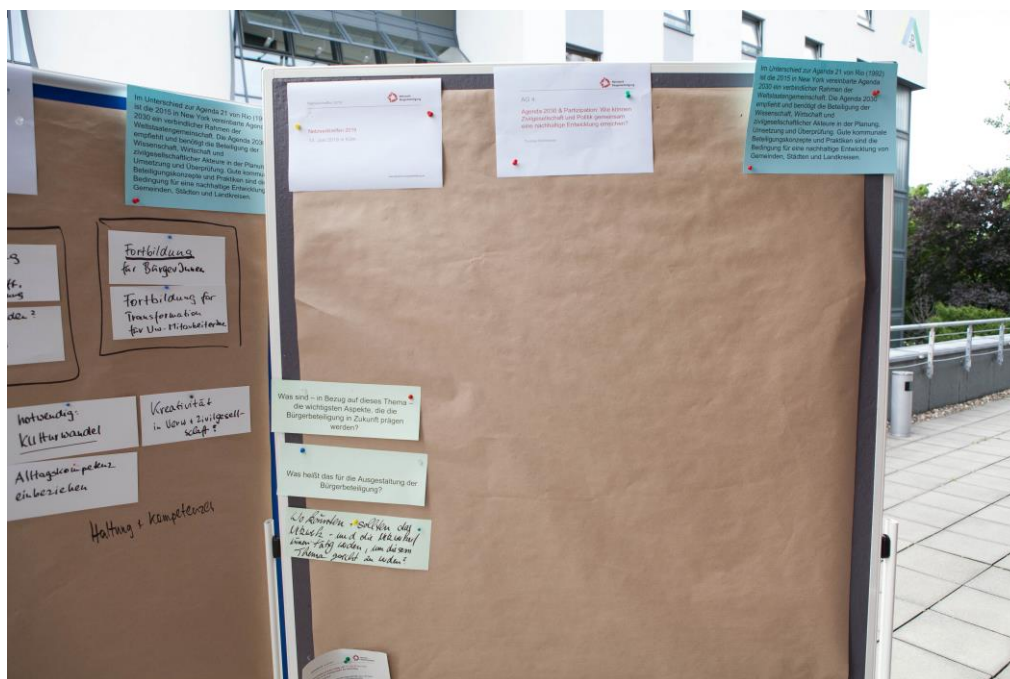
**Zusammenfassung von: Thomas Köldepeter**

Die 2015 von den Vereinten Nationen in New York als verbindlicher Rahmen für eine nachhaltige Entwicklung der Welt verabschiedeten SDGs (Agenda 2030) sind der Bezugsrahmen für die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Sie liegen auch der von rund 120 Kommunen unterzeichneten Resolution „Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ des Deutschen Städtetags zugrunde. Im partnerschaftlichen Dialog entstandene kommunale Nachhaltigkeitsstrategien schaffen günstige Rahmenbedingungen für die Akzeptanz in Politik, Verwaltung und Bürgerschaft. Zur institutionellen Verankerung trägt die Verantwortungsübernahme durch den (Ober-) Bürgermeister bei. Die Einrichtung eines Nachhaltigkeitsrats oder -beirats sowie ein Büro für Bürgerbeteiligung tragen zur Verstärkung bei.

Kommunen mit einer aktiven Beteiligungspolitik beziehen Verwaltung und Politik, die Bürgerschaft und Wirtschaft von Anfang an als Partner ein. Mit Fortbildungen für Bürger/innen und Verwaltungsmitarbeiter/innen über «Wege zur Transformation» (Umbau) können Kommunen, die noch am Anfang stehen, ein «Kulturwandel» vorbereiten, die Kreativität der Vielen erkennen und einbeziehen und die Bereitschaft zum gemeinsamen Handeln fördern.

**Stellwand:**





**Zur besseren Lesbarkeit finden Sie im Folgenden eine Abschrift der Stellwand:**

Wer setzt die Rahmung für Agenda 2030-Prozesse?

- Institutionen: Klima-Nachhaltigkeitsbeirat, Büro für Bürgerbeteiligung ist Voraussetzung
- Praktiker: Verwaltung: aufsuchende Beteiligung, organisierte Zivilgesellschaft als Partner einbeziehen, Von Anfang an

Frontstellung zwischen Zivilgesellschaft und Politik und Verwaltung  
Wie überwinden? --> Dialog

Fortbildung für BürgerInnen, Fortbildung für Transformation für  
Verwaltungsmitarbeitenden

Notwendig: Kulturwandel  
Alltagskompetenz einbeziehen  
Kreativität in Verwaltung und Zivilgesellschaft?  
Haltung und Kompetenzen

Was heißt das für die Ausgestaltung der Bürgerbeteiligung?  
Wo könnten sollten das Netzwerk- und die Netzwerker/innen tätig werden, um diesem  
Thema gerecht zu werden?